Gabinett

Bundeskanzleramt

Geschäftszahl	Vorzahl	Genehmigungs-, Dringlichkeits- und Verschlußvermerk
45.230 13/37	Nachzahlen	
Miterledigte Zahlen	Bezugszahlen	

Gegenstand:	Frist	zu betreiben am	neue Frist
Kärntner Minoritätenfrage und die slovenische Presse. Lage d. deutschen Minderheit in Slovenien Laibach, 6. XI. 37. 150/Res.			

Zur ~~Einsicht vor~~ Genehmigung, ~~Abfertigung, Hinterlegung~~

H. St. S. mitgeteilt

1) GenKonsul Schmidt, Laibach

2) Ges.Wimmer, Belgrad.

accl.ad 2: Durchschlag der Erledgg.l.

Wien, am 3 Dez.37.

Geschäftszeichen	
Südslavien 2/12	Reing.
Grundzahl	Vergl.
— / —	Begl.
	Best.

633

NPA k. 788

1) (mit Durchschlag)

Herr Generalkonsul,

Verschiedene in letzter Zeit in der slovenischen Presse erscheinende Artikel befassen sich in einer Weise mit der Frage der sloven. Minderheiten in Kärnten, die allmählig den Charakter einer Einmischung in innerösterr. Angelegenheiten annimmt. Die von Ihnen gemeldete Tatsache, dass diese Zeitungscampagne von Belgrad scheinbar gefördert wird, wenn nicht überhaupt von dort ausgeht, lässt es bedenklich erscheinen, dass in Jugoslavien immer mehr und mehr das Schlagwort einer "Kärntner Frage" auftaucht, die angeblich ihrer "Lösung" harrt und der Pflege freundnachbarlicher Beziehungen zwischen Jugoslavien und uns im Wege stehen soll.

p d. Akte
h.o.Zl. 45-250/13

Weiters liegt hier eine Nachricht vor, dass ~~gelegentlich~~ in einem am Sonntag den 24. Oktober im Laibacher Sender gehaltenen Vortrage eines gewissen Medendorfer über die utraquistischen Schulen in Kärnten die angeblich "zielbewusste Entnationalisierungsarbeit der österr. Verwaltung" schwersten Angriffen ausgesetzt war. Da auf diesen Vortrag im gemischtsprachigen Gebiete Kärntens von sloven. Seite aufmerksam gemacht worden war, ist auch hier die Tendenz der Verhetzung der sloven. Minderheit Kärntens von jugosl. Seite her deutlich erkennbar.

Wie aus Ihrem Bericht vom 12. November d.J. Zahl 48/pol. und einzelnen späteren Meldungen hervorgeht, wird die angebliche "Unterdrückung der Slovenen in Kärnten" auf jugosl. Seite dazu benützt, um gegen das deutsche Element im sloven. Gebiet schärfer vorzugehen, wobei nicht klar ersichtlich ist, ob diese Massnahmen tatsächlich eine Reaktion auf die sloven. Hetzpropaganda darstellen oder als das primäre Ziel dieser

./.

Campagne anzusehen sind.

Wenn von uns auch das Bestehen einer "Kärntner Frage" im vorneherein absolut abgelehnt wird, und wir der jugosl. Regierung jedes Recht der Einflussnahme auf die Verhältnisse der in Kärnten lebenden Slovenen absprechen müssen, wäre es doch nicht ausgeschlossen, dass in der Folge einmal eine auf ~~allgemeiner Basis~~ Gegenseitigkeit aufgebaute Vereinbarung hinsichtlich der Behandlung der Minoritäten zwischen Oesterreich und Jugosl. zustandekommen könnte.

Um für einen solchen Eventualfall eine Uebersicht über die Notwendigkeit und Nützlichkeit zu verabredender Bestimmungen zu erhalten, werden Sie eingeladen, mit tunlichster Beschleunigung einen zusammenfassenden und erschöpfenden Bericht über die Lage der deutschen Minorität in Jugoslavien bezw. im sloven. Grenzgebiet zu erstatten, der einen Ueberblick über die Schulverhältnisse, das Vereinsleben, die Behandlung vor den Behörden, die Zulassung zu Aemtern, die kulturellen Belange, die Presseverhältnisse etc. enthalten soll. In dem Bericht wäre ~~also~~ auch die politische Einstellung der deutschen Minorität im dortigen Amtsbereich zu beleuchten und insbes. auch auf das Verhältnis dieser Volksgruppe zu Oesterreich und ~~dem herrschenden~~ seinem gegenwärtigen Regime Bezug zu nehmen.

Empfangen.....

2)

Herr Gesandter,

Anverwahrt beehre ich mich, Ihnen Abschrift einer u.E. an den österr. Gen Konsul in Laibach ergehenden Weisung zur Kenntnisnahme mit der Einladung zu einer allfälligen ergänzenden Berichterstattung zu übermitteln. 645

Empfangen.....